

Leipziger Tageblatt



No. 197. Sonntags

den 16. Juli 1815.

Die Wahl des Gatten. Zum Theil wahre Geschichte. (Fortsetzung.)

Er hieß eigentlich Johann Fripp, und war der Sohn eines Schuhmachers in der großen Residenzstadt N. Nachdem er sich durch den Besuch einer gelehrten Schule einige Kenntnisse erworben hatte, diente er einige Jahre als Schreiber bei einem Rechtsgelehrten. Später gelang es ihm, Einnehmer in einer Provinzialstadt zu werden. Da aber sein Einkommen zu Bestreitung der regellosen Lebensart, der er sich ergab, nicht hinreichend, und da er durch Geldmangel verleitet worden war, sich an der ihm anvertrauten Kasse zu vergreifen, so nahm er, aus Furcht vor der Strafe, mit Entwendung des Restes seiner Kasse, die Flucht. Geschickt genug, wußte er sich mehrere, dem Anschein nach, untadelhafte Zeugnisse zu verfertigen, durch welche er es dahin brachte, daß er auf der Universität P* als Student angenommen wurde. Hier leistete er dem Baron

Flammberg, einem daselbst studierenden reichen Russen, durch seine Theilnahme an mehreren Quellen, in die derselbe verwickelt wurde, wichtige Dienste. Dadurch aber, wie durch sein einschmeichelndes Betragen, wußte er sich bei Flammbergen so verdient zu machen, daß ihn derselbe für seinen besten Freund ansah, und ihn während der übrigen Zeit, die er auf der Universität zubrachte, ansehnlich unterstützte. Nach beendigten Studien ging Ersterer auf Reisen, und nahm seinen lieben Fripp als Gesellschafter mit. Nachdem sie das südliche Deutschland, die Schweiz und Italien besucht hatten, gingen sie nach Frankreich. In Paris wurde Flammberg von einer gefährlichen Krankheit befallen, durch die er seinen Tod fand. Vor seinem Ende testete er seinen Begleiter zum Erben der ansehnlichen Baarschaft und Kostbarkeiten ein, die er bei sich hatte. Bei dieser Gelegenheit bemächtigte sich Fripp auch der Papiere, die der Verstorbene zu seiner Legitimation bei sich führte, oder die die Familien-Angelegenheiten desselben betrafen.

Nach Flammbergs Tode blieb Fripp noch einige Jahre zu Paris, wo er anfangs von seiner Erbschaft lebte, bald aber Gelegenheit fand, Theilnehmer einer Farobank oder Spiels Akademie, wie man dergleichen Anstalten dort zu nennen pflegt, zu werden. Er machte das bei ansehnlichen Gewinn, und lernte auch in kurzer Zeit das, was die französische Sprache mit einem beschönigenden Ausdrucke, sein Glück verbessern nennt. Seine Hauptbeschäftigung aber, die er mit vieler Geschicklichkeit ausübte, bestand darin, daß er neue Opfer, vorzüglich Fremde, zu der Bank zu locken suchte. Wahrscheinlich würde er sein einträgliches Geschäft auch nicht so bald aufgegeben haben, wenn ihn nicht die Verführung eines jungen Mannes von angesehenen Familie, und dabei begangene Verbrechen, der Verfolgung der Polizei ausgesetzt hätten. Durch einen im Solde seiner Bank stehenden Polizei Bedienten erhielt er noch zu rechter Zeit Nachricht, um sich seiner Verhaftung durch die Flucht entziehen zu können. Er ging nunmehr mit seiner Beute nach Deutschland zurück, um hier seine in Frankreich erlernten Künste auszuüben.

Nach seiner Rückkehr war er dreist genug, den Namen des Barons Flammberg anzunehmen, und die aus dessen Nachlasse entwendeten Papiere zu seiner Legitimation zu benutzen. Der angenommene Rang, der Anstrich von seiner Lebensart, den er sich durch den Umgang, in den er als Flammbergs Begleiter gekommen war, und durch seinen Aufenthalt zu Paris erworben hatte, und der noch mehr durch seine vollkommene Kenntniß der französischen Sprache unterstützt wurde, so wie der Aufwand, den ihm das aus Frankreich mitgebrachte Geld erlaubte, erwarben ihm Zutritt in den vornehmsten Gesellschaften. Vorzüglich aber spielte er seine Rolle in den besuchten Bädern.

(Der Schluß folgt.)

Getreidepreise vom 13. Juli 1815.

Weizen	4	Rthlr.	22	gr.	bis	5	Rthlr.	2	gr.
Korn	3	"	4	"	3	"	6	"	
Berke	1	"	16	"	1	"	18	"	
Hafers	1	"	9	"	1	"	10	"	

Vom 8. bis zum 14. Juli 1815 sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d s.

Ein Mann 48 J. Joh. Christian Schunke, Stadesoldat, im Jakobspital.

Eine led. Weibspers. 29 J. Joh. Eleon. Dürin, aus Lindenau geb., ebendas.

Ein Mädch. 9½ J. Mstr. Joh. Heinrich Krügers, Bürgers und Tischlers Tochter, in der Petersstraße.

Ein Knabe 21 W. Joh. Jacob Kirstens, Handarb. Sohn, am Petersschleßgraben.

S o n n t a g s.

Eine Frau 81 J. Joh. Conrad Niskels, Bürg. u. Bleibosenfabrikantens Wittwe, auf der Hintergasse.

Eine Frau 54 J. Joh. Samuel Bollbrichs, Bollarbeiters Ehefrau, auf der Quergasse.

Eine Jungf. 15½ J. Joh. Gottfried Weigers, Zimmerges. Tochter, am Rausch.

M o n t a g s.

Niemand.

D i e n s t a g s.

Eine Frau 30½ J. Gottfried Böttgens, Bürg. und Güterschöffners Ehefrau, auch Hebammen-Deufrau, im Stadtspießergäßchen.

Eine led. Mannspers. 19 J. Joh. Gottfried Kirchhiebels, Landwehr-Soldat, im Militärs Hospital in Pfaffendorf.

Ein Mädch. 2¼ J. Mstr. Joh. Dav. Ridders, Bürg. und Schuhmachers Tochter, in der Burgstraße.

Ein Knabe 9 T. Friedrich Adolph Handels, Handarb. Sohn, auf der Sandgasse.

Ein Zwill. Knabe 9 T. Carl Friedrich Zehmens, Einwohners Sohn, in der Hainstraße.

Ein todgeb. Mädch. Joh. Andreas Bedels, Bürgers und Wittualienhändlers Tochter, auf der Sandgasse.

M i t t w o c h s.

Eine Jungf. 24 J. Eleonore Kiebelin, Dienstmagd, im Jakobspital.

Ein Jüngling 19 J. Christoph Eckhardt, Schuhmacherlehrling, aus Lauchstädt gebürtig, ebendasselbst.

Ein unehel. Mädch. 3 J. Christianen Hofmannin Tochter, Dienstmagd, ebendas.

Ein unehel. Knabe 10 T. Eleonoren Sophien Reicheltin Sohn, Einwohnerin, in der Burgstraße.

D o n n e r s t a g s.

Eine led. Mannspers. 49 J. Gottfried Prescher, Fuhrmannsknecht a. Gera, im Jakobssp.

Ein Mann 41 J. Mstr. Joachim Friedrich Bellin, Bürg. und Kürschner, im Brühl.

Ein led. Mannspers. 24 J. Joh. Souermann, Schuhmachersges., aus Rothenacker bei Schleich, im Jakobssp.

Ein Jüngling 18 J. Andr. Walther, Landwehr-Soldat, im Militärhosp. in Pfaffendorf.

Ein Knabe 3¼ J. Joh. Gottlob Herrlings, verabschied. Musketiers Sohn, in der Johannis, Vorstadt.

F r e y t a g s.

Ein Knabe 20 W. Hrn. Christian Wilh. Kurichs, Bärgers und Cramers Sohn, in der Hainstraße.

Ein unzeit. todtgeb. Mädch. Joh. Gottfried Horns, Mühlburschens Tochter, in der Johannis-Vorstadt.

Ein unehel. Mädch. 1½ J. Joh. Doroth. Mdrschin Tochter, Einwohnerin, im Brühl.

8 aus der Stadt, 10 aus der Vorstadt, 7 aus dem Jakobs-spitale.

Zusammen 25, worunter 3 unehel. Kinder sind.

Vom 7. bis zum 13. Juli 1815 sind getauft:

19 Knaben und 14 Mädchen. Zusammen 33 Kinder.

Thorzettel vom 15. Juli 1815.

Grimmaisches Thor.		U.	Kannstädter Thor.		U.
Ost. Ab. Der K. Pr. Gen. Major v. Carlowitz, v. Dresd. p. d.	5	Ost. Ab. Der K. Pr. Hr. Kriegsgr. Müchler, von Merseb. im H. de B.	8		
Ein Kön. Hannov. Courier v. Wien v. d.	5	Vorm. Die Erfurter f. Post.	1		
Hr. Kfm. Leidis von Lennep, im H. de B.	6	Die Nordhäuser f. Post	4		
Eine Staff. von Bausen	12	Hr. Kfm. Niedner v. Naumb. im Blumenb.	7		
Vorm. Die Dresdner r. Post	7	Die Casler r. Post	7		
Die Breslauer r. Post	9	Hr. Graf von Lynar v. Merseb. p. d.	8		
Hrn. Kf. Appellius u. Hofmann, a. Erfurt, von Dresden, im Joachimsthal	10	Peters Thor.		U.	
Nachm. Die Berliner r. Post	3	Ost. Ab. Hr. v. Wazdorf, von Zeitz, b. Wieprecht	7		
Die Dresdner f. Post	5	Vorm. Die Schneeberger f. Post	10		
Haltisches Thor.		U.	Nachm. Die Annaberger Post	1	
Gest. Ab. Hr. Commiss. Atkinson von Berlin v. d.	7	Hospital Thor.		U.	
Vorm. Hrn. Kf. Schmidt u. Duffin a. London, von Hamb. im H. de B.	1	Vorm. Hr. Prof. Hochmuth, von Grimma, im Markalle	9		
Die Magdeburger f. Post	9	Hr. Rittergutbes. Zahn v. Leipzig in Wendl. Gut	10		
Hr. Graf v. Münster v. Halberstadt, im H. de B.	9				

Theater. Heute, den 16. Juli: Das getheilte Herz. Schauspiel in 1 Akt, von Koberue. Hierauf: Hedwig, Schauspiel in 3 Aufz. von Theodor Körner.